

Lacrosse am Neckar

Bei den 2. Retrolympics stellt sich ein junger Heidelberger Verein vor

Heidelberg. (CPB/gs) Bei den 2. Retrolympics in Heidelberg, den Wettspielen der ehemaligen olympischen Sportarten, kommt es am morgigen Sonntag um 11.30 Uhr (Herren) und um 14 Uhr (Damen) zu zwei Demonstrationsspielen im Kampfsport Lacrosse, die auf dem Neckarvorland zwischen der Theodor-Heuss-Brücke und dem Kinderparadies ausgetragen und informativ kommentiert werden. Mit diesen Spielen stellt der blutjunge Heidelberger Lacrosse-Verein seine Teams und das kanadische Schlagballspiel vor, das in Deutschland immer mehr Freunde findet.

Heidelbergs Frauen bilden in der süddeutschen Lacrosse-Liga eine Spielgemeinschaft mit dem SC 1880 Frankfurt und haben bei den süddeutschen Titelkämpfen in München ihren ersten großen Erfolg errungen. Sie wurden Meister und qualifizierten sich gemeinsam mit den zweitplatzierten Gastgeberinnen, den Lax Ladies München, für die deutschen Meisterschaften in Frankfurt/Main.

Dort zeigte die Kombination aus Frankfurt und Heidelberg zwar eine vorzügliche kämpferische Leistung, doch im Halbfinale gab es gegen die Grasshoppers Göttingen eine 6:11-Niederlage und im Spiel um Platz 3 gegen München ein 6:13. Deutscher Meister wurde Titelverteidiger Berliner LV durch ein 11:6 gegen Göttingen. Bei den Männern gewann ebenfalls Berlin durch ein 11:10 gegen die Hamburg Warriors.

Heidelbergs Flügelstürmerin Veronika Rottmann, mit 18 Toren beste Törjägerin, Caroline Ritter, Georgina Riches und Gesine Wolf-Zimper wurden ins All Stars-Team Süddeutschlands gewählt, Rottmann und Ritter sogar ins deutsche All Stars-Team.

Spätestens nach dem A-Schüler-Turnier der 2. Retrolympics war allen klar: Rugby muss wieder olympisch werden. Kämpften

auf dem Heidelberger „Museumsplatz“ am Donnerstag noch 14- und 15-jährige Jungen um die Quetsch, so soll Rugby bald wieder eine olympische Disziplin werden. In vielen Ländern rangiert Rugby auf dem zweiten Platz der beliebtesten Team-Sportarten hinter „König Fußball“. Es ist also höchste Zeit für das IOC um den belgischen Rugby-Nationalspieler Dr. Jacques Rogge, dieses weit verbreitete Spiel wieder ins Programm aufzunehmen. Rugby war 1900, 1908 und 1920 olympische Disziplin. Deutschland gewann einmal die Silbermedaille. Das war 1900 bei den Spielen in Paris, als die Mannschaft des SC 1880 Frankfurt Deutschland vertrat und hinter Frankreich als Zweiter auf dem Siegerpodest stand. Heute lebt der deutsche Rugbysport von seiner guten Jugendarbeit. Heidelberg mit seinen sieben Rugbyvereinen nimmt eine Spitzenstellung ein. Deshalb haben die Verantwortlichen Schülermannschaften für die 2. Retrolympics gemeldet.

Vor allem von der RG Heidelberg und dem TSV Handschuhshaus, den beiden Teilnehmern an der deutschen Meisterschaft, wurde bei den Retrolympics gutes Rugby geboten. Am Ende siegte die RGH vor dem TSV. Den dritten Platz teilten sich der SC Neuenheim und der RC Rottweil. Fünfter wurde die Spielgemeinschaft Heidelberger TV/TB Rohrbach-Boxberg. Aus der Hand eines Olympioniken durften die Kapitäne der drei erstplatzierten Teams, Niklas von Reischach (RGH), Fabian Horsch (TSV) und Raphael Goll (SCN), die Pokale entgegen nehmen - Reinhard Gust hatte 1972 in München mit dem Vierer mit Steuermann für die DDR Silber geholt. Sportkreis-Vorsitzender Gerhard Schäfer und Retrolympics-Vizepräsident Werner Lehmann freuten sich über die gute Organisation des Turniers.



Die Heidelberger Lacrosse-Damen (in weiß) lieferten sich bei den „Deutschen“ in Frankfurt mit den ewigen Rivalen aus München ein hartes Match (6:11).

